

- **Informationsschreiben tiergestützte Lernangebote mit Hund**
- **Einverständniserklärung der Eltern zur tiergestützten Pädagogik/Kindergartenhund**

### „Wir sind auf den Hund gekommen“

Gerade bei Kindern, die in der Stadt leben und dadurch, wie in unserem Einzugsgebiet, wenig bis gar keine Haustiere halten, ist die Möglichkeit diese Erfahrungen pädagogischen geplant im Kindergarten zu erleben eine echte Bereicherung. Wir möchten den Kindern in der Kita St. Joseph genau diesen Erfahrungsraum bieten und Sie so auf ein Leben mit Hunden vorbereiten und evtl. sogar dafür begeistern. Gerade vorhandene Ängste, die manchmal auch von Eltern unbewusst weitergegeben wurden, können hier aufgefangen werden und in positive Kontakte und Erfahrungen umgewandelt werden. Mit einem Hund im Kindergarten begeben wir uns gewissermaßen auf „Neuland“. Die tiergestützte Pädagogik hat zwar schon eine längere Geschichte doch der Nutzen für die Elementarpädagogik, die Medizin, die Altenpflege etc. erlebt erst im letzten Jahr einen Boom. Wir sehen den Hund als Bereicherung für alle Beteiligten. Die Eltern können mit ihren Kinder gemeinsam evtl. vorhandene Ängste und Unsicherheiten abbauen, die Kinder haben für ihr ganzes Leben eine positive Basis zu Hunden und gehen gestärkt in ihrer Entwicklung in die Schule. Das pädagogische Team sieht darin neue Herausforderungen und Bereicherungen für sich selbst und ihre Gruppe. Die Träger sehen in dieser neuen pädagogischen Richtung eine Weiterentwicklung. Auch für die Werbung neuen Personals ist es ein entscheidender Punkt, denn mit der Entscheidung für eine tiergestützte Pädagogik sind wir in Bonn und der Umgebung unter den Vorreitern.

Für die Kinder wird der Hund ein sehr präsent Thema werden, jedoch ist es nicht unser Ziel die Kinder dazu zu bringen, dass Sie nun Hunde mögen. Das ist nicht Ziel der hundegestützten Pädagogik, jedoch ist es unser Ziel dass alle den Hund erleben und den angemessenen Umgang erlernen. Der Hund ist für Kinder der geborene „Motivator“, sei es beim Lernen mit allen Sinnen, bei der Sozialentwicklung oder bei der Entwicklung ihres Selbstbewusstseins und Verantwortungsbewusstseins.

Wir freuen uns, wenn Sie sich mit uns gemeinsam auf den Weg machen den Kindern viel Liebe, Nähe, Sensibilität und tierische Gelassenheit nahe zu bringen.

Anbei erhalten Sie noch Antworten auf alle wichtigen Fragen, die nun sicher noch offen sind. Wir werden uns mit dem Hund mitentwickeln und auch unsere Angebote immer wieder an Hund und Kind anpassen und schauen was funktioniert und was passt. Es wird ein Lernprozess für das Team, die Kinder und natürlich auch für den Hund und die Hundeführerin.

#### Verbund der Katholischen Kindertageseinrichtungen:

**Sankt Marien**  
Adolfstraße 28c  
53111 Bonn  
☎ 0228 630 775  
[marienkinder@netcologne.de](mailto:marienkinder@netcologne.de)

**Sankt Helena**  
Ellerstraße 44b  
53119 Bonn  
☎ 0228 630 016  
[helenakinder@web.de](mailto:helenakinder@web.de)

**Sankt Joseph**  
Badener Straße 2  
53111 Bonn  
☎ 0228 638 435  
[kita-stjoseph-bonn@web.de](mailto:kita-stjoseph-bonn@web.de)

**Stiftskindergarten-St. Remigius**  
Heinrich-Sauer-Straße 7  
53111 Bonn  
☎ 0228 653 096  
[city-kinder@web.de](mailto:city-kinder@web.de)

- **Wie sieht die Umsetzung aus und was ist zu beachten?**

Im folgenden Teil beschreibe ich das Vorgehen innerhalb unseres Teams und wie genau Amy als Kindergartenhund eingesetzt werden soll. Das Team hat als Grundlage die Bereitschaft und die Freude sich auf einen neuen Weg in die tiergestützte Pädagogik zu machen. Dies ist die Grundvoraussetzung. Bei einem unserer Konzeptionstage haben wir uns auch dem Thema Hund und der tiergestützten Pädagogik gewidmet. Dort konnte unser Team ihre eigene Biografie nochmals im Bezug auf Tiere und im speziellen dem Hund durchleuchten, denn auch eigene Erfahrungen spielen beim Umgang mit dem Hund eine wichtige Rolle. Alle Mitarbeiter sind Amy gegenüber sehr offen und freuen sich auf die tierische Mitarbeiterin.

Zwar wird der Hundeführer (Frau Jansen) immer beim Hund sein während der pädagogischen Angebote aber es muss auch eine Grundfreude der Mitarbeiter vorhanden sein, damit solch eine neue Idee auch Früchte trägt. Frau Jansen hat auch die Ausbildung mit Amy absolviert und für die Besitzer- Hund Beziehung ist dies eine sehr wichtige Erfahrung und man lernt als Besitzerin/Trainerin den eigenen Hund noch viel besser einzuschätzen. Darüber hinaus lernt man in dieser Zeit noch einige Dinge, die im Alltag gut einzusetzen sind und der Hund hat die Chance noch viel mehr kennenzulernen und zu üben. Da Amy bereits mit einem Jahr die Ausbildung mit Frau Jansen begonnen hat, war Sie sehr empfänglich alles zu lernen und mitzumachen und bereits nach einem Jahr, war die Ausbildung abgeschlossen. Nun folgt noch eine weitere „praktische“ Prüfung, die sobald es wieder möglich ist, hier im Kindergarten durchgeführt wird. Amy ist danach dann ein Therapiebegleithund und bekommt auch einen Nachweis über ihre Prüfung.

- **Wer ist denn eigentlich „der Hund“?**



**Amy** ist ein Australien Shepherd Hündin und am 26.04.2017 geboren. Seit Juli 2017 wohnt sie bei Nathalie Jansen und ihrem Mann und seit 2019 auch mit ihrem menschlichen „Bruder“ namens Theodor. Die „Aussies“ sind ursprünglich gezüchtete Rinderhütehunde und stammen aus Amerika. Amys Wesen zeichnet sich durch ihren Sanftmut, ihre Freundlichkeit und ihre absolute Begeisterungsfähigkeit aus. Sie liebt es neue Dinge zu lernen und möchte allen gefallen. Aufgrund ihres noch jungen Alters und der Rasse ist sie sehr agil und strotzt vor Energie. Dieser kann man sehr gut entgegenwirken mit ausgiebigen Spaziergängen am Rhein und viel Kopftraining. Sie liebt Intelligenzspiele und das Lernen von neuen Kommandos und Tricks. Seit ihrer 12. Lebenswoche besucht Amy jede Woche die Hundeschule. Lerninhalte waren hier in erster Linie natürlich der Bindungsaufbau zwischen Hund und Mensch, das Grundgehorsam, die Sozialverträglichkeit mit anderen Hunden, Verlässlichkeit und die Impulskontrolle. In der Hundeschule war schon schnell klar, dass Amy viel Input braucht und gerne eine Aufgabe hat. Genau dort entstand auch bereits die Idee des Therapiehundes und wir begannen mit der Ausbildung zum Therapiehund. Amy hatte zu Beginn eine Einzelstunde und wurde von der Hundetrainerin genau beobachtet. Die Hundetrainerin war begeistert davon wie schnell Amy Dinge verinnerlicht und lernt und daher war Sie sehr geeignet die Ausbildung zu beginnen.

- **Die Ausbildung**

Amy und Nathalie Jansen haben die Ausbildung bei Isabelle Jacobs in Sankt Augustin absolviert. Die Ausbildung dauerte ca. 1 Jahr und beinhaltet viele verschiedene Kurse bei denen das Hund/Mensch Team immer eng zusammenarbeitet. Am Ende wurde der Hundeführerschein absolviert und abgenommen, es folgte eine Prüfung und der Wesenstest. Diese Teile hat Amy alle mit Bravour im März 2019 bestanden. Dann folgte für Frau Jansen erstmal eine Pause, durch Mutterschutz, Elternzeit etc. und dann war leider erstmal die Zwangspause durch Corona entstanden. Nun wird die weitere Ausbildung bzw. die Nachbereitung wieder aufgenommen und dazu gehören auch wieder wöchentliche Besuche der Hundeschule, Nachprüfungen und auch noch praktische Prüfungen in der Kita mit der Hundetrainerin.

- **Hygienemaßnahmen und mögliche Allergien?**

Für die allgemeine Gesundheit der Hündin ist ausschließlich die Hundehalterin Nathalie Jansen zuständig. Dabei ist zu beachten, dass

- die Hündin alle nötigen Impfungen hat
- die Hündin gesund und ausgewogen ernährt wird
- Sie regelmäßig (alle drei Monate) entwurmt wird
- Sie ein Mittel erhält gegen Parasiten, Zecken etc. erhält
- die Hündin in einem guten gesundheitlichen Zustand ist, d.h. dass Sie keine Anzeichen einer akuten Erkrankung aufweist. Ansonsten wird sie von der Arbeit in der Kita freigestellt.
- der generelle Gesundheitszustand regelmäßig von einer Tierärztin überprüft wird

Zu den gesundheitlichen Maßnahmen wie Entwurmen und Parasiten etc. wird in der Einrichtung ein Protokoll vorliegen welches jederzeit von den Eltern einsehbar ist.

Zu den hygienischen Maßnahmen ist zunächst klar, dass der Hund: **Küche, Waschräume, Toiletten, Wickelräume** nicht betreten darf. Darüber hinaus wird in einem Hygieneplan festgehalten, dass:

- alle, also Kinder und Personal nach dem Hundekontakt die Hände waschen
- die Räume in denen sich der Hund aufgehalten hat, täglich gereinigt werden

- der Hund nicht in den Gruppenräumen sein darf, wenn dort gegessen wird
- der Ruheplatz des Hundes regelmäßig gewaschen wird und auch der Hundenapf alle paar Tage gründlich gereinigt wird
- die Hundeleckerli an einem bestimmten Ort aufbewahrt werden und nicht mit Essen für die Kinder oder Erwachsenen in Kontakt kommen können.
- dass genau darauf geachtet wird, dass es keine Kontaktpunkte zwischen Allergikern und dem Hund geben darf.

- **Fördermöglichkeiten durch die tiergestützte Pädagogik?**

Konkret bietet die hundegestützte Pädagogik in folgenden Bereichen große Vorteile und kann tolle Veränderungen und Verbesserungen bei den Kindern bewirken:

- Förderung auf emotionaler Ebene
  - Eigen und Fremdwahrnehmung
  - Ausdruck
  - Bindungen und Beziehungen aufbauen/pflegen
  - Ängste abbauen
  - Empathie für Tier und Mensch
- Förderung kognitiver Fähigkeiten
  - Gedächtnis
  - Aufmerksamkeit
  - Konzentration
- Förderung sozialer Fähigkeiten
  - Kommunikationsformen erweitern
  - Fürsorge
  - Verantwortung
  - Selbstbewusstseinsstärkung
  - Gemeinsames Agieren mit anderen Kindern
- Förderung sprachlicher Fähigkeiten
  - Aussprache
  - Neue Begriffe rund um den Hund
  - Genaue, klare Aussprache bei Kommandos
- Psychologische Wirkung
  - Emotionales Wohlbefinden
  - Ruhegefühl durch Ausstrahlung des Hundes
  - Stressreduktion
  - Antidepressive Wirkung
- Soziale Wirkung
  - Zulassen von Nähe und Berührungen
  - Streitschlichtung
  - Aufhebung von Isolation
  - Gemeinsame Aufgabe der Gruppe rund um die Versorgung des Hundes

- **Methodisches Vorgehen**

Am Anfang steht die Information an Sie als Eltern und dann geht man die Einverständniserklärungen nach und nach durch und schaut welche Einschätzungen Sie über ihr Kind vorgenommen haben, ob es Allergien gibt etc. Damit Sie als Eltern ein erstes Gefühl von Kind und Hund bekommen, werde ich in den kommenden Tage einige Videos von Amy drehen und dann auch demnächst kleine „Treffen“ im Vorgarten mit den Eltern ermöglichen. Mit diesem Schreiben erhalten Sie schon einmal die Einverständniserklärung, mit der Sie bestätigen, dass Ihr Kind mit unserem Kindergartenhund arbeiten darf wenn Ihr Kind das möchte. Niemand wird zu den Angeboten mit Hund gezwungen. Die Kinder melden sich eigenständig dafür an.

Nachdem alle Rahmenbedingungen geklärt sind, beginnt man in Kleingruppen oder auch der Gesamtgruppe die Vorbereitungsarbeit, d.h. man betrachtet gemeinsam Bilderbücher, schaut sich den Hund und seine Körperteile an und bespricht erste „Umgangsregeln“ wie z.B. begrüße ich einen Hund und was sollte ich besser nicht machen. Dabei werden mit den Kindern Bilder gemalt und auch die Körpersprache des Hundes Schritt für Schritt beobachtet, zunächst in Büchern und auf Bildern, dann im Stuhlkreis. So wird der Kontakt zwischen Hund und Kind vorbereitet und beim Erstkontakt kommt es darauf an, dass es auch völlig in Ordnung ist, dass Kinder den Hund nur „aus der Ferne“ kennenlernen wollen. Es wird kein Druck aufgebaut und das Kind bestimmt das Tempo der Kontaktaufnahme. Bei Kindern die mögliche Allergien haben wird mit den Eltern abgesprochen was das Kind mitmachen darf und was nicht möglich ist.

Nachdem die Kinder den Hund kennen, werden immer mehr Spiele und Aktionen in den Alltag einfließen. Dazu steht im Kindergarten eine Spielesammlung zur Verfügung. Dies sind Spiele bei denen der Hund z.B. für die Kinder würfelt, oder auch ein Kreisspiel mitspielt, apportiert oder auch einfach seine neusten Tricks zeigt. Die Möglichkeiten sind immens und wir werden uns natürlich mit Hund und den Kindern gemeinsam weiterentwickeln.

- **Wichtige Dokumente**

Folgende Dokumente sind zum Einsatz notwendig und liegen im Leitungsbüro der Kita St. Joseph vor.

- Versicherungsnachweis
- Zustimmung des Trägers (KV Beschluss)
- Impfausweis
- Entwurmungsprotokoll/ Behandlung gegen Parasiten etc.
- Zertifizierung bzw. Nachweis der laufenden Ausbildung
- Hygieneplan Hund
- Einverständniserklärungen der Eltern